

Intensiv-Betreuungsmodell PUP in der Praxisphase des Masterstudiums (fakultativ): Ablauf und Umfang

In der Praxisphase im Masterstudium sollen die Studierenden die schulische Realität aus verschiedenen Perspektiven erleben und mit dieser handelnd vertraut werden:

- Die PUP-Studierenden planen eigenen Unterricht, führen diesen durch, reflektieren und evaluieren ihn theoriegeleitet. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit den LehrveranstaltungsleiterInnen der Begleitlehrveranstaltung und den MentorInnen an den Schulen.
- Die PUP-Studierenden beteiligen sich am Schulleben und übernehmen weitere Aufgaben, um die gesamte Schulrealität kennenzulernen. Die Aufgaben werden von den MentorInnen vorgegeben, angepasst an die jeweilige Schulsituation, z.B. Mitwirkung bei Exkursion/Wandertag/Lehrausgang/Schulveranstaltungen/ Elternabenden, Bibliotheksbetreuung, Beratung von SchülerInnen (z.B. bei Lernproblemen), Tätigkeiten in der Schulentwicklung etc.

Die Praxisphase PUP kann mit dem zweiten Fach gleichzeitig absolviert werden. Pro Fach sind 9 ECTS vorgesehen. 18 ECTS (beide Fächer) entsprechen insgesamt 450 Arbeitsstunden. Auf dieser Basis umfasst der Einsatz der Studierenden insgesamt etwa 180 Stunden (beide Fächer gleichzeitig) bzw. 90 Stunden (ein Fach) in der Schule, in einem Zeitraum von mindestens 10 Wochen. Die verbleibenden 270 Stunden sind für die Planung und Vorbereitung des eigenständig zu haltenden Unterrichts vorgesehen.

Parallel zur Unterrichtstätigkeit müssen Begleitlehrveranstaltungen (Fachdidaktik und Allgemeine Bildungswissenschaftliche Grundlagen) im Umfang von 12 ECTS aus dem Masterstudium absolviert werden.

Aufgaben für PUP-MentorIn:

Sie ermöglichen den Studierenden pro Fach

- eigenständig einen Themenbereich der Psychologie und Philosophie zu unterrichten (inkl. Teamteaching) und unterstützen die Studierenden bei der Planung, Reflexion und Evaluation dieses eigenständig gehaltenen Unterrichts, sodass dieser auch bei der Matura prüfbar ist. (Bei der Wahl für das intensive Betreuungsmodell PUP mindestens 10 Stunden statt 15 Stunden für alle Fächer mit geringerem Ausmaß).
- zu hospitieren, ggf. auch fachübergreifend sowie außerunterrichtliche organisatorische und inhaltliche Aufgaben zu übernehmen (50 statt 60 Stunden).
- Vor- und Nachbesprechungen der Gesamtkonzeption der Unterrichtsreihe (5 Stunden). Im normalen Betreuungsmodell sind diese Stunden nicht notwendig.
- Vor- und Nachbesprechungen für maturable Unterrichtsstunden inklusive 2 Aufgabenstellungen zur Reifeprüfung (20 statt 10 Stunden).

Sie kooperieren mit den LV-LeiterInnen der Begleitlehrveranstaltung.